



# **Jubiläumskonzert III: Kantaten September 1723**

---

Freitag / 29. September 2023 / 20.00 h / Thomaskirche

# PROGRAMM

## **JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)**

### **Du sollt Gott, deinen Herren, lieben, BWV 77**

Kantate zum 13. Sonntag nach Trinitatis für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor, Trompete, 2 Oboen, Streicher und Basso continuo

## **ANSPRACHE**

**Prof. Dr. Christian Drost**

## **JOHANN SEBASTIAN BACH**

### **Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe, BWV 25**

Kantate zum 14. Sonntag nach Trinitatis für Sopran, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor, Zink, 3 Posaunen, 3 Blockflöten, 2 Oboen, Streicher und Basso continuo

### **Warum betrübst du dich, mein Herz, BWV 138**

Kantate zum 15. Sonntag nach Trinitatis für Sopran, Alt, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor, 2 Oboen d'amore, Streicher und Basso continuo

### **Christus, der ist mein Leben, BWV 95**

Kantate zum 16. Sonntag nach Trinitatis für Sopran, Tenor, Bass, vierstimmigen Chor, Horn, 2 Oboen, 2 Oboen d'amore, Streicher und Basso continuo

Gerlinde Sämann, *Sopran*

Kristina Hammarström, *Alt*

Georg Poplutz, *Tenor*

Stephan MacLeod, *Bass*

Thomanerchor Leipzig

Gewandhausorchester Leipzig

Thomasorganist Johannes Lang, *Continuo-Organ*

Cornelia Osterwald, *Continuo-Cembalo*

Leitung: Thomaskantor Andreas Reize

# ZUM PROGRAMM

Jesu Erzählung vom barmherzigen Samariter zählt zu den bekanntesten Gleichnissen des Neuen Testaments: Drei Menschen kommen auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho an einem ausgeraubten, schwer verletzten Mann vorbei. Die ersten beiden sehen ihn und laufen weiter, erst der dritte – ein Samariter – leistet die notwendige Hilfe. Dieses Gleichnis, überliefert vom Evangelisten Lukas (Lk 10, 25–37), dient Jesus zur Untermauerung seiner zentralen Lehre der tätigen Nächstenliebe. Gelesen wurde diese Schriftstelle am 13. Sonntag nach Trinitatis.

In seinem ersten Leipziger Amtsjahr 1723 schuf Johann Sebastian Bach dazu die Kantate »Du sollst Gott, deinen Herren, lieben«, BWV 77. Als Textgrundlage diente ihm ein Libretto von Johann Oswald Knauer, das zwei Jahre zuvor in Gotha als Teil eines kompletten Kantatenjahrgangs publiziert worden war. Bach übernahm allerdings nur einen Teil des Gothaer Librettos, den er überdies straffte und umformulierte. Am Beginn der Kantate wird der zentrale Satz aus dem Samariter-Gleichnis zitiert, in dem die Nächstenliebe mit der Gottesliebe gleichgesetzt wird. Bach symbolisiert die hohe Bedeutung dieses Schriftwortes, indem er seinem Eingangschor die Melodie des Choral »Dies sind die heiligen zehn Gebot« zugrundelegt. Sie erklingt in der Trompetenstimme sowie (in langen Notenwerten) im Basso continuo. Der Chorsatz wird damit zu einer theologischen Aussage erhoben: Das neutestamentliche Liebesgebot Jesu ist gewissermaßen die Essenz der Gesetze des alten Bundes.

Auch die weiteren Teile der Kantate stellen die Liebe zu Gott (Sopran-Arie »Mein Gott, ich liebe dich von Herzen«) und dem Nächsten (Alt-Arie »Ach, es bleibt in meiner Liebe«) in den Mittelpunkt. Der Schlusschoral ist von Bach textlos überliefert, sein Sohn Johann Christoph Friedrich fügte später – möglicherweise aus der originalen Aufführungsstimme – einen Vers aus dem Lied »Wenn einer alle Ding verstünd« hinzu.

*Bernhard Schrammek*

Das Evangelium von der Heilung der zehn Aussätzigen stand zur Bach-Zeit am 14. Sonntag nach Trinitatis auf der Leseordnung. Der Evangelist Lukas stellt in den Mittelpunkt seines Berichts (Lk 17, 11–19) weniger die eigentliche Heilung durch Jesus als die Reaktion der gesundeten Männer: Nur einer von ihnen – ein Samariter – kehrt zurück und dankt Gott für die wundersame Rettung. Im Libretto der Kantate »Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe«, BWV 25, die

Johann Sebastian Bach Ende August 1723 für diesen Sonntag komponierte, wird das Bild der Aussätzigen auf die Sündhaftigkeit der Menschen übertragen. Nur Christus selbst, so die Meinung des Textdichters, kann als »Arzt und Helfer aller Kranken« diesem Leiden ein Ende bereiten.

Musikalisches Herzstück der Kantate ist der kunstvolle Eingangsschor, in dem ein Vers aus dem Psalm 38 zitiert wird. Dem an Streicher und Oboen gekoppelten fugierten Chorsatz fügt Bach eine zweite musikalische Ebene hinzu, indem er zeilenweise den Choral »Herzlich tut mich verlangen« anklingen lässt. Dieser Choralsatz wird allerdings nicht vokal, sondern mit Zink, Blockflöten und Posaunen rein instrumental dargeboten, was bei dem ohnehin langsamen Tempo weihetvoll-archaisch wirkt. Gegenüber dieser großen Komplexität treten die folgenden Kantatensätze eher zurück. Die Bass-Arie (»Ach, wo hol ich Armer Rat?«) wird nur vom Basso continuo begleitet, wodurch die Verlassenheit des lyrischen Ichs verdeutlicht wird. Einen ganz anderen Charakter besitzt die Sopran-Arie (»Öffne meinen schlechten Liedern«), in der drei Blockflöten mit warmem Ton das »besser klingende Danklied« an Gott andeuten.

*Bernhard Schrammek*

Am 5. September 1723, überraschte Johann Sebastian Bach die Leipziger Gottesdienstbesucher mit einer Kantate, die ganz auf ein Kirchenlied zugeschnitten war: »Warum betrübst du dich, mein Herz«, BWV 138. Der gleichnamige Choral aus dem späten 16. Jahrhundert schien Bach und seinem Librettisten gut geeignet, das an diesem 15. Sonntag nach Trinitatis verkündigte Evangelium zu illustrieren. Darin fordert Jesus seine Jünger auf, nicht wie die »Kleingläubigen« ständig für das Leben zu sorgen, sondern – wie die Vögel im Himmel und die Lilien auf dem Feld – ganz auf Gott zu vertrauen (Mt 6, 24–34).

Drei Verse aus dem Choral »Warum betrübst du dich, mein Herz« bilden das textliche Gerüst dieser Kantate; auf ein biblisches Dictum, wie sonst üblich in Bachs erstem Leipziger Jahrgang, wird dagegen verzichtet. Die hinzugedichteten Texte verknüpfen den Choral mit dem Evangeliumstext und betonen in der Ich-Form die Hinwendung zum festen Glauben an Gott. Bis auf eine Arie ist die gesamte Kantate im Wechsel von Choralvortrag und Rezitativen angelegt. Die erste Strophe des Chorals wird zu Beginn vom Chor zeilenweise gesungen und mit dem vollen Instrumentarium begleitet. Auf die in der dritten Zeile geäußerte Frage »Nur um das zeitliche Gut?« antwortet die Alt-Stimme mit einem

Rezitativ («Ach, ich bin arm»), bevor der Chor mit der letzten Choralzeile wieder einsetzt. Nach ganz ähnlichem Prinzip wird auch der dritte Choralvers («Er kann und will dich lassen nicht») mit einem Rezitativ verknüpft, wobei die Schlusszeile hier wiederholt wird. Erst danach folgt die Bass-Arie »Auf Gott steht meine Zuversicht«, die mit tänzerischem Gestus eine zuversichtliche Glaubensgewissheit ausdrückt. Den Abschluss der Kantate bildet der dritte Choralvers, den Bach mit einem kunstvollen Orchesterritornell feierlich umrahmt.

*Bernhard Schrammek*

Die Kantate »Christus, der ist mein Leben«, BWV 95, kam am 12. September 1723, dem 16. Sonntag nach Trinitatis, in der Thomaskirche zur Aufführung. Das Evangelium dieses Sonntages berichtet von der Geschichte der Auferweckung des Jünglings von Nain (Lk 7, 11–17). Dementsprechend sind Todessehnsucht und Auferstehung die zentralen Motive der Textgrundlage, in welcher frei gedichtete Kantatenteile mit vier unterschiedlichen Kirchenlieddichtungen verknüpft werden.

Direkt im Eingangssatz erklingen nacheinander die ersten Strophen zwei verschiedener Choräle, verbunden durch ein dazwischenliegendes Rezitativ für Tenor. Der darauffolgende Satz warnt vor den Versuchungen der »falschen Welt« und leitet in einen als Trio konzipierten dritten Choral über. Schließlich folgt auf ein kurzes Tenor-Rezitativ die einzige Arie, worin der herbeigesehnte Schlag der Totenglocke durch gezupfte Streicher nachgeahmt wird. Die Kantate schließt nach einem weiteren Rezitativ mit einem schlichten Choral, den Bach als Auferstehungssymbol um eine obligate Violine erweiterte, die sich in hoher Lage über dem Vokalsatz erhebt.

*Gregor Richter*



## GERLINDE SÄMÄNN

wurde in Nürnberg geboren. Sie studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in München Klavier und Gesang und absolvierte eine Ausbildung zur Atemtherapeutin nach Ilse Middendorf. Ihr Repertoire reicht von historischen Werken über Lied und Oratorium bis hin zu Avantgarde und zeitgenössischem Musiktheater. Seit 1991 tritt die blinde Sängerin solistisch mit verschiedensten Ensembles, Orchestern und Dirigenten auf, wie dem Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble, dem Dresdner Kammerchor oder dem Dresdner Kreuzchor; sie konzertierte mit Dirigenten wie Joshua Rifkin, Hans-Christoph Rademann oder Howard Arman. Gerlinde Sämänn wirkte bei zahlreichen Festivals mit wie der Styriarte, La folle journée de Nantes oder Festa da Musica Lissabon; sie gestaltet ausgefallene Lied- und Duoprogramme, beispielsweise mit dem Hammerflügelspieler Ronald Brautigam. Zahlreiche Radioaufnahmen und CDs sind im In- und Ausland entstanden.

## KRISTINA HAMMARSTRÖM

Die schwedische Mezzosopranistin ist regelmäßig an führenden Opernhäusern und bei renommierten Festivals zu Gast, u. a. an der Mailänder Scala, der Wiener Staatsoper, der Pariser Opéra, der Monnaie in Brüssel, beim Festival d'Aix-en-Provence, bei den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik und dem Festival im Schlosstheater Drottningholm. Ihr Opernrepertoire umfasst eine eindrucksvolle Anzahl von Rollen in Barockopern und viele weitere Rollen. Als Konzertsängerin ist Kristina Hammarström ebenfalls sehr gefragt und tritt in Konzertsälen und bei Festivals in ganz Europa und Asien auf. Zu den Dirigent:innen, mit denen sie zusammenarbeitet, gehören Herbert Blomstedt, William Christie, Emmanuelle Haïm, Philippe Herreweghe, René Jacobs, Fabio Luisi, Andrea Marcon, Marc Minkowski, Christophe Rousset und Jean-Christophe Spinosi. Neben einem Soloalbum mit Vivaldi-Arien umfasst Kristina Hammarströms Diskografie Werke von Händel, Mozart und Bach.



## GEORG POPLUTZ

hat sich in der Barockmusik einen Namen gemacht und an zahlreichen Rundfunk- und mehr als 100 CD- bzw. DVD-Aufnahmen als Solist mitgewirkt, darunter Kantaten für die J. S. Bach-Stiftung in St. Gallen mit Rudolf Lutz und Werke für die Heinrich-Schütz-Gesamtaufnahme mit Hans-Christoph Rademann. 2022 erschienen die Solo-CDs »Ich bin mit Gott vergnügt – zuversichtlich durch die Zeiten« und »Das ist meine Freude«. Als Ensemblesänger wirkt er im Johann Rosenmüller Ensemble, in der Himmlischen Cantorey sowie in Cantus Cölln. Außerdem widmet er sich gemeinsam mit seinem langjährigen Klavierpartner Hilko Dumno und mit seinen Gitarrenpartnern Antje Asendorf und Stefan Hladek einem breiten Liedrepertoire. Nach dem Lehramtsexamen absolvierte Georg Poplutz ein Gesangsstudium in Frankfurt am Main und Köln bei Berthold Possemeyer und Christoph Prégardien. 2009 wurde er beim Mendelssohn-Wettbewerb in Frankfurt mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

## STEPHAN MACLEOD

wurde in Genf geboren. Er studierte Gesang bei Kurt Moll an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und bei Gary Magby an der Musikhochschule Lausanne. Als Sänger ist er vor allem in der Oratorien- und Konzertwelt aktiv und singt unter Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Jordi Savall, Michel Corboz oder Frieder Bernius. Stephan MacLeod ist zudem Dirigent und Leiter sowie Gründer des Ensembles Gli Angeli Genève. Dessen Konzertprogramme drehen sich um Bach mit mehr als dreißig Konzerten pro Jahr in der Schweiz und im Ausland. Stephan MacLeod wird regelmäßig zu Gastdirigaten eingeladen, so vom Orchestre de la Suisse Romande, der Philharmonie Zuidnederland, von der Niederlandse Bachvereniging oder dem Pacific Baroque Orchestra. Seit 2013 ist Stephan MacLeod Professor für Gesang an der Haute Ecole de Musique de Lausanne. Seine Diskografie umfasst mehr als 90 CDs.



## THOMANERCHOR LEIPZIG

Mehr als 800 Jahre umfasst die Geschichte des Thomanerchores, er ist damit die älteste kulturelle Einrichtung der Stadt Leipzig.

Der musikalische Schwerpunkt des Knabenchores liegt auf der Pflege der »Musica Sacra«. Die Werke von Johann Sebastian Bach, der am 1. Juni 1723 in das Amt des Thomaskantors eingeführt wurde, das er 27 Jahre bis zu seinem Tode 1750 innehatte, bilden dabei das musikalische Zentrum des Thomanerchores. Dennoch finden sich in den Programmen Chorwerke aus allen Epochen der Musikgeschichte – von der Gregorianik bis zur Moderne, was durch zahlreiche audiovisuelle Produktionen dokumentiert ist. Die Mitglieder des Chores, die Thomaner, leben, lernen und proben im Thomas-Alumnat. Die täglichen Proben bereiten die »Motetten« (in Leipzig auch musikalische Gottesdienstformen) freitags und samstags sowie die Gottesdienste sonntags in der Thomaskirche mit wöchentlich mehr als 2.000 Zuhörern vor.

Im 20. Jahrhundert begann eine rege Konzertreisetätigkeit des Thomanerchores Leipzig, die dem Chor zu internationaler Reputation verhalf. Heute ist der Thomanerchor eine feste Größe des deutschen und europäischen Musiklebens, als kultureller Botschafter ist er darüber hinaus weltweit gefragt. Regelmäßige Konzertreisen führten den Chor nach Nord- und Südamerika, Mittel- und Fernost wie auch nach Australien.

Seit September 2021 ist Andreas Reize der 18. Thomaskantor nach Johann Sebastian Bach.





## GEWANDHAUSORCHESTER

Das Gewandhausorchester ist das älteste bürgerliche Sinfonieorchester der Welt. Seine Keimzelle war die 1743 von 16 Adligen und Bürgern gegründete Konzertgesellschaft »Das Große Concert«. Mit dem Umzug in das Messehaus der Tuchwarenhändler im Jahre 1781 erhielt das Ensemble den Namen »Gewandhausorchester«. Einige der bedeutendsten Gewandhauskapellmeister waren Johann Adam Hiller, Felix Mendelssohn Bartholdy, Arthur Nikisch, Kurt Masur, Herbert Blomstedt und Riccardo Chailly. 2018 übernahm Andris Nelsons das Amt des 21. Gewandhauskapellmeisters. Das Gewandhausorchester ist Träger des Europäischen Kulturerbe-Siegels.

Hörer weltweit schätzen den besonderen Klang des Gewandhausorchesters. Diese singuläre Klangfarbe und die breite Repertoire-Vielfalt kultiviert das Orchester bei weit über 200 Auftritten jährlich in den drei Spielstätten seines Wirkungsbereichs: Es ist das Konzertorchester des Gewandhauses, das Orchester der Oper Leipzig und das Ensemble, das wöchentlich in der Thomaskirche die Bach-Kantaten gemeinsam mit dem Thomanerchor gestaltet. Kein anderes sinfonisches Spitzenorchester spielt so viel und so regelmäßig Werke von Johann Sebastian Bach. Darüber hinaus gastiert das Orchester seit 1916 in aller Welt und produziert regelmäßig für CD, DVD, Radio und Fernsehen. Die CD-Einspielungen, die das Orchester veröffentlicht hat, wurden mit internationalen Schallplattenpreisen und einer Goldenen Schallplatte ausgezeichnet.



## ANDREAS REIZE

studierte in Bern und Zürich Kirchenmusik, Klavier-Pädagogik und Orgel bis zum Konzertexamen sowie an der Schola Cantorum Basiliensis in Ergänzung Orgel und Cembalo. Anfang der 2000er Jahre schloss er ein Studium in Orchesterdirigieren in Luzern und ein Postgraduate-Studium Chorleitung in Graz und Wien an. 2007 übernahm Andreas Reize in seiner Heimatstadt Solothurn die Singknaben der St. Ursenkathedrale und leitete 14 Jahre lang jenen Chor, in dem er selbst seine musikalische Grundausbildung erfahren hatte.

Bereits 2001 hat Andreas Reize das Originalklangensemble cantus firmus vokalensemble und consort und 2006 den cantus firmus kammerchor gegründet. Seit 2006 ist er Musikdirektor der Oper Schloss Waldegg. Von 2011 bis 2021 leitete er den Zürcher Bach Chor und den Gabrielchor Bern.

Seit dem 11. September 2021 ist Andreas Reize der 18. Thomaskantor nach Johann Sebastian Bach. Seitdem leitet er die regelmäßigen Motetten des Thomanerchors der Thomaskirche und zeichnet für die Konzerte und Oratorienaufführungen des Chors verantwortlich. Dabei arbeitete er auch wöchentlich mit dem Leipziger Gewandhausorchester. Seit 2022 ist er zudem als Dozent für Chorleitung an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig tätig.

Im März 2023 spielte Andreas Reize mit dem Thomanerchor und der Akademie für Alte Musik Berlin die erste Fassung von Bachs Johannes-Passion von 1724 nach dem aktuellen Stand der Musikwissenschaft ein.

# DU SOLLT GOTT, DEINEN HERREN, LIEBEN, BWV 77

## 1. CHOR

Du sollt Gott, deinen Herren, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüte und deinen Nächsten als dich selbst.

*Lukas 10, 27*

## 2. REZITATIV

BASS

So muss es sein!

Gott will das Herz vor sich alleine haben.

Man muss den Herrn von ganzer Seele

zu seiner Lust erwählen

und sich nicht mehr erfreu'n,

als wenn er das Gemüte

durch seinen Geist entzündt,

weil wir nun seiner Huld und Güte

alsdenn erst recht versichert sind.

## 3. ARIE

SOPRAN

Mein Gott, ich liebe dich von Herzen,

mein ganzes Leben hängt dir an.

Lass mich doch dein Gebot erkennen

und in Liebe so entbrennen,

dass ich dich ewig lieben kann.

## 4. REZITATIV

TENOR

Gib mir dabei, mein Gott! ein Samariterherz,

dass ich zugleich den Nächsten liebe

und mich bei seinem Schmerz

auch über ihn betrübe,

damit ich nicht bei ihm vorübergeh

und ihn in seiner Not nicht lasse.

Gib, dass ich Eigenliebe hasse,

so wirst du mir dereinst das Freudenleben

nach meinem Wunsch, jedoch aus Gnaden geben.

## **5. ARIE**

ALT

Ach, es bleibt in meiner Liebe  
lauter Unvollkommenheit!  
Hab ich oftmals gleich den Willen,  
was Gott saget, zu erfüllen,  
fehlt mirs doch an Möglichkeit.

## **6. CHORAL**

Du stellst, mein Jesu, selber dich  
zum Vorbild wahrer Liebe.  
Gib mir auch Gnad und Kraft, dass ich  
Gott und den Nächsten liebe,  
dass ich bei allem, wo ich kann  
stets lieb und helfe jedermann  
nach deinem Wort und Weise.  
*Strophe 8 aus »Wenn einer alle Ding verstünd«  
von David Denickes (1657)*

# ES IST NICHTS GESUNDES AN MEINEM LEIBE, BWV 25

## **1. CHOR**

Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen  
und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.  
*Psalm 38, 4*

## **2. REZITATIV**

TENOR

Die ganze Welt ist nur ein Hospital,  
wo Menschen von unzählbar großer Zahl  
und auch die Kinder in der Wiegen  
an Krankheit hart darniederliegen.  
Den einen quälet in der Brust  
ein hitzges Fieber böser Lust;  
der andre lieget krank  
an eigner Ehre hässlichem Gestank;  
den dritten zehrt die Geldsucht ab  
und stürzt ihn vor der Zeit ins Grab.  
Der erste Fall hat jedermann beflecket  
und mit dem Sündenaussatz angestecket.

Ach! dieses Gift durchwühlt auch meine Glieder.  
Wo find ich Armer Arznei?  
Wer stehet mir in meinem Elend bei?  
Wer ist mein Arzt, wer hilft mir wieder?

### **3. ARIE**

BASS

Ach, wo hol ich Armer Rat?  
Meinen Aussatz, meine Beulen  
kann kein Kraut noch Pflaster heilen  
als die Salb aus Gilead.  
Du, mein Arzt, Herr Jesu, nur  
weißt die beste Seelenkur.

### **4. REZITATIV**

SOPRAN

O Jesu, lieber Meister,  
zu dir flieh ich;  
ach, stärke die geschwächten Lebensgeister!  
Erbarme dich,  
du Arzt und Helfer aller Kranken,  
verstoß mich nicht  
von deinem Angesicht!  
Mein Heiland, mache mich von Sündenaussatz rein,  
so will ich dir  
mein ganzes Herz dafür  
zum steten Opfer weihn  
und lebenslang vor deine Hülfe danken.

### **5. ARIE**

SOPRAN

Öffne meinen schlechten Liedern,  
Jesu, dein Genadenohr!  
Wenn ich dort im höhern Chor  
werde mit den Engeln singen,  
soll mein Danklied besser klingen.

## **6. CHORAL**

Ich will alle meine Tage  
rühmen deine starke Hand,  
dass du meine Plag und Klage  
hast so herzlich abgewandt.  
Nicht nur in der Sterblichkeit  
soll dein Ruhm sein ausgebreit':  
ich wills auch hernach erweisen  
und dort ewiglich dich preisen.

*Strophe 12 aus »Treuer Gott, ich muss dir klagen«  
von Johann Heermann 1630*

## WARUM BETRÜBST DU DICH, MEIN HERZ, BWV 138

### **1. CHORAL UND REZITATIV**

CHOR

Warum betrübst du dich, mein Herz,  
bekümmerst dich und trägest Schmerz  
nur um das zeitliche Gut?

ALT

Ach, ich bin arm,  
mich drücken schwere Sorgen.  
Vom Abend bis zum Morgen  
währt meine liebe Not.  
Dass Gott erbarm!  
Wer wird mich noch erlösen  
vom Leibe dieser bösen  
und argen Welt?  
Wie elend ists um mich bestellt!  
Ach! wär ich doch nur tot!

CHOR

Vertrau du deinem Herren Gott,  
der alle Ding erschaffen hat.

### **2. REZITATIV UND CHORAL**

BASS

Ich bin veracht';  
der Herr hat mich zum Leiden  
am Tage seines Zorns gemacht;  
der Vorrat, hauszuhalten,

ist ziemlich klein;  
man schenkt mir vor den Wein  
der Freuden  
den bittern Kelch der Tränen ein.

Wie kann ich nun mein Amt mit Ruh verwalten,  
wenn Seufzer meine Speise und Tränen das Getränke sein?

CHOR

Er kann und will dich lassen nicht,  
er weiß gar wohl, was dir gebricht,  
Himmel und Erd ist sein!

SOPRAN

Ach, wie?

Gott sorget freilich vor das Vieh,  
er gibt den Vögeln seine Speise,  
er sättiget die jungen Raben,  
nur ich, ich weiß nicht, auf was Weise  
ich armes Kind

mein bisschen Brot soll haben;  
wo ist jemand, der sich zu meiner Rettung findt?

CHOR

Dein Vater und dein Herre Gott,  
der dir beisteht in aller Not.

ALT

Ich bin verlassen,  
es scheint,  
als wollte mich auch Gott bei meiner Armut hassen,  
da ers doch immer gut mit mir gemeint.

Ach Sorgen, Sorgen,  
werdet ihr denn alle Morgen  
und alle Tage wieder neu?

So klag ich immerfort:

ach! Armut, hartes Wort,  
wer steht mir denn in meinem Kummer bei?

CHOR

Dein Vater und dein Herre Gott,  
der steht dir bei in aller Not.

### **3. REZITATIV**

TENOR

Ach süßer Trost! Wenn Gott mich nicht verlassen  
und nicht versäumen will,  
so kann ich in der Still  
und in Geduld mich fassen.

Die Welt mag immerhin mich hassen,  
so werf ich meine Sorgen  
mit Freuden auf den Herrn,  
und hilft er heute nicht, so hilft er mir doch morgen.

Nun leg ich herzlich gern  
die Sorgen unters Kissen  
und mag nichts mehr als dies zu meinem Troste wissen:

### **4. ARIE**

BASS

Auf Gott steht meine Zuversicht,  
mein Glaube lässt ihn walten.  
Nun kann mich keine Sorge nagen,  
nun kann mich auch kein Armut plagen.  
Auch mitten in dem größten Leide  
bleibt er mein Vater, meine Freude,  
er will mich wunderbarlich erhalten.

### **5. REZITATIV**

ALT

Ei nun!  
So will ich auch recht sanfte ruhn.  
Euch Sorgen! sei der Scheidebrief gegeben.  
Nun kann ich wie im Himmel leben.

### **6. CHORAL**

Weil du mein Gott und Vater bist,  
dein Kind wirst du verlassen nicht,  
du väterliches Herz!  
Ich bin ein armer Erdenkloß,  
auf Erden weiß ich keinen Trost.

*unter Verwendung der ersten drei Strophen des Liedes »Warum betrübst  
du dich, mein Herz« (Nürnberg 1561) innerhalb der Sätze 1, 2 und 6*



# CHRISTUS, DER IST MEIN LEBEN BWV 95

## 1. CHORAL UND REZITATIV

CHOR

Christus, der ist mein Leben,  
Sterben ist mein Gewinn;  
dem tu ich mich ergeben,  
mit Freud fahr ich dahin.

*Strophe 1 des gleichnamigen Chorals (Jena 1609)*

TENOR

Mit Freuden,  
ja mit Herzenslust  
will ich von hinnen scheiden.  
Und hieß es heute noch: Du musst!  
so bin ich willig und bereit,  
den armen Leib, die abgezehrten Glieder,  
das Kleid der Sterblichkeit  
der Erde wieder  
in ihren Schoß zu bringen.  
Mein Sterbelied ist schon gemacht;  
ach, dürft ichs heute singen!

CHOR

Mit Fried und Freud ich fahr dahin  
nach Gottes Willen,  
getrost ist mir mein Herz und Sinn,  
sanft und stille.  
Was Gott mir verheißen hat: Der Tod ist mein Schlaf worden.  
*Strophe 1 des gleichnamigen Chorals von Martin Luther 1524*

## 2. REZITATIV

SOPRAN

Nun, falsche Welt!  
nun hab ich weiter nichts mit dir zu tun;  
mein Haus ist schon bestellt,  
ich kann weit sanfter ruhn,  
als da ich sonst bei dir,  
an deines Babels Flüssen,  
das Wollustsalz verschlucken müssen,  
wenn ich an deinem Lustrevier  
nur Sodomsäpfel konnte brechen.  
Nein, nein! nun kann ich mit gelassnerm Mute sprechen:

### **3. ARIE**

SOPRAN

Valet will ich dir geben,  
du arge, falsche Welt,  
dein sündlich böses Leben  
durchaus mir nicht gefällt.  
Im Himmel ist gut wohnen,  
hinauf steht mein Begier.  
Da wird Gott ewig lohnen  
dem, der ihm dient allhier.

*Strophe 1 des gleichnamigen Chorals von Valerius Herberger 1613*

### **4. REZITATIV**

TENOR

Ach könnte mir doch bald so wohl geschehn,  
dass ich den Tod,  
das Ende aller Not,  
in meinen Gliedern könnte sehn;  
ich wollte ihn zu meinem Leibgedinge wählen  
und alle Stunden nach ihm zählen.

### **5. ARIE**

TENOR

Ach, schlage doch bald, selge Stunde,  
den allerletzten Glockenschlag!  
Komm, komm, ich reiche dir die Hände,  
komm, mache meiner Not ein Ende,  
du längst erseufzter Sterbenstag!

### **6. REZITATIV**

BASS

Denn ich weiß dies  
und glaub es ganz gewiss,  
dass ich aus meinem Grabe  
ganz einen sichern Zugang zu dem Vater habe.  
Mein Tod ist nur ein Schlaf,  
dadurch der Leib, der hier von Sorgen abgenommen,  
zur Ruhe kommen.  
Sucht nun ein Hirte sein verlornes Schaf,  
wie sollte Jesus mich nicht wieder finden,  
da er mein Haupt und ich sein Gliedmaß bin!

So kann ich nun mit frohen Sinnen  
mein selig Auferstehn auf meinen Heiland gründen.

## 7. CHORAL

Weil du vom Tod erstanden bist,  
werd ich im Grab nicht bleiben;  
dein letztes Wort mein Auffahrt ist,  
Todsforcht kannst du vertreiben.  
Denn wo du bist, da komm ich hin,  
dass ich stets bei dir leb und bin;  
drum fahr ich hin mit Freuden.

*Strophe 4 aus »Wenn mein Stündlein vorhanden ist«  
von Nikolaus Herman 1560*

[www.bach300.de](http://www.bach300.de)

<https://smart.bach-digital.de>

Das Festjahr »Bach300« wird gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Stadt Leipzig



LEIPZIG  
REGION

BÜRGERN | SEEN | HEIDE | CITY

Es ist ein gemeinsames Projekt von:



Medienpartner:

mdr  
KULTUR

mdr  
KLASSIK

# BACH300 – DIE NÄCHSTEN KONZERTE

**JUBILÄUMSKONZERT IV:** 27. Oktober 2023 | Nikolaikirche

Catalina Bertucci (Sopran), Benno Schachtner (Countertenor),  
Benedikt Kristjánsson (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Gaechinger  
Cantorey, Leitung: Hans-Christoph Rademann

**JUBILÄUMSKONZERT V:** 24. November 2023 | Thomaskirche

Ilse Eerens (Sopran), Maarten Engeltjes (Countertenor),  
Tilman Lichdi (Tenor), Klaus Mertens (Bass), Amsterdam  
Baroque Choir & Orchestra, Leitung: Ton Koopman

**JUBILÄUMSKONZERT VI:** 29. Dezember 2023 | Nikolaikirche

Dorothee Mields (Sopran), Christina Roterberg (Sopran),  
David Erler (Altus), Patrick Grahl (Tenor), Tobias Ay (Bass),  
Bach Consort Leipzig, Sächsisches Barockorchester,  
Leitung: Thomaskantor a. D. Gotthold Schwarz

**JUBILÄUMSKONZERT VII:** 26. Januar 2024 | Thomaskirche

Solisten, Chor und Orchester capella cracoviensis, Leitung:  
Jan Tomasz Adamus

**JUBILÄUMSKONZERT VIII:** 23. Februar 2024 | Nikolaikirche

Veronika Winter (Sopran), David Erler (Altus), Georg Poplutz (Tenor),  
Matthias Vieweg (Bass), Rheinische Kantorei, Das Kleine Konzert,  
Leitung: Hermann Max

**JUBILÄUMSKONZERT IX:** 26. April 2024 | Thomaskirche

Miriam Feuersinger (Sopran), Elvira Bill (Alt), Daniel Johannsen (Tenor),  
Matthias Winckler (Bass), Thomanerchor Leipzig, Gewandhaus-  
orchester Leipzig, Leitung: Thomaskantor Andreas Reize

Begleitend zu den Monatskonzerten finden am jeweiligen Konzerttag, 18.00 h,  
eine Konzerteinführung sowie ein wissenschaftlicher Vortrag im Sommersaal  
des Bach-Museums Leipzig statt.